

# Viele pfiffige Ideen für den Schulalltag

Projekt „Make Your School“ im Espelkamper Söderblom-Gymnasium kam prima an. Die Jugendlichen stellten ihre spannenden Entwicklungen nun vor.

■ **Espelkamp** (nw). Was kommt dabei heraus, wenn man interessierten Schülern die Möglichkeit gibt, Probleme des Schulalltags aus ihrer Sicht zu benennen und Ideen für digitale Lösungen zu entwickeln? Wenn man ihnen dazu Werkzeuge, Komponenten und Material zur Verfügung stellt und Mentoren an die Hand gibt, die sie bei Bedarf unterstützen? Und wenn sie dafür drei volle Schultage Zeit bekommen, um mit Tüfteln, Basteln und Experimentieren im digitalen Bereich ihre kreativen Ideen in fertige „Produkte“ umzusetzen? Erstaunliches.

Davon konnten sich jetzt Mitschüler, Eltern und Lehrkräfte des Söderblom-Gymnasiums überzeugen, die bei der Präsentation der Ergebnisse aus drei Tagen kreativer Ideenwerkstatt in der Aula der Sekundarschule dabei waren. Von einem „automatischen Sportballverleih“ für den Spielball in der großen Pause über eine „Raum-frei“-Anzeige, die angibt, ob ein Kursraum gerade belegt oder frei ist, einen SV-Briefkasten mit digitaler Registrierungsfunktion bis zum „kleinen Trennungsberater“ für die Mülltrennung reichten die phantasievoll benannten Kreationen der Schüler.

Das bundesweite Projekt „Make Your School – Eure Ideenwerkstatt“ der Initiative „Wissenschaft im Dialog“ wur-



Für ihre kreativen Projekte erhielten alle Teilnehmer ein Zertifikat – das kommt auch im Lebenslauf gut an.

FOTO: SÖDERBLOM-GYMNASIUM/HANNES SENF

de 2016 mit fünf Schulen begonnen. In diesem Jahr werden insgesamt 44 Schulen auf Bundesebene teilnehmen. Bei dem Projekt können Schüler ihre Ideen rund um die Schule umsetzen. Dabei lassen sich vielfältige Kompetenzen im Bereich des Programmierens und Umsetzens in praktische Ergebnisse erwerben.

## Digitale Bildung und das Teamgefühl weiter verbessern

Ziel ist es, den Jugendlichen die Bandbreite digitaler und elektronischer Tools im Rahmen von „Hackdays“ – zu Deutsch „Tüfteltage“ – näher zu bringen und ihre Fähigkeit zu fördern, Probleme und Verbesserungsmöglichkeiten zu erkennen und eigenständig Lösungen zu entwickeln.

„Wissenschaft im Dialog“ ist eine Initiative der deutschen Wissenschaft und möchte mit dem Projekt, maßgeblich unterstützt durch die Klaus Tschira Stiftung, zur Verbesserung digitaler Bildung an Schulen beitragen und neue Impulse für den Schulalltag setzen.

Unter der Federführung der Informatiklehrerin Sabine Salloch hatte sich das Söderblom-Gymnasium Espelkamp erfolgreich für das Projekt „Make Your School“ beworben. Drei Tage lang ließen sich rund 40 interessierte Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8, 10 (EF) und 11 (Q1), die sich im Vorfeld dafür angemeldet hatten, auf dieses kreative Experiment ein. Technische Hilfsmittel wie Werkzeuge, Sensoreinheiten oder Mikrocontroller wurden durch die Projektleitung zur

Verfügung gestellt. Für die kreative Umsetzung standen MINT-Studenten beziehungsweise Absolventen aus Bereichen wie Informatik, Maschinenbau und Design als Ansprechpartner und „Begeisterter“ zur Verfügung.

Denn Ziel soll es auch sein, junge Leute für ein MINT-Studium zu gewinnen. Dazu diente auch ein Referat, das Stefan Seifert von der Firma ZF in Espelkamp am zweiten Tag zum aktuellen Thema „Autonomes Fahren“ hielt.

Bei der abschließenden Präsentation stellten insgesamt acht Gruppen ihre ausgetüftelten digitalen Systeme vor, die helfen sollen, den Schulalltag besser zu gestalten. Die Präsentation durch die Jugendlichen zeigte nicht nur die fertigen Produkte, sondern dokumentierte jeweils auch die einzelnen Schritte und Mittel,

die genutzt wurden.

Dabei kamen Schwierigkeiten ebenso zur Sprache wie Ausblicke auf mögliche Weiterentwicklungen, etwa bei einem „Meldesystem“, das digital Schülermeldungen erfasst, so dass sie dem Lehrer nicht mehr durch die Lappen gehen.

Projektmanagerin Neslican Ulucan hob hervor, dass im Mittelpunkt die Verbesserung digitaler Bildung steht, dass aber auch das Teamgefühl gestärkt und der Spaß an digitaler Kreativität gefördert wird. Und dass ihnen das Ganze großen Spaß gemacht hat, merkte man allen Gruppen an.

Allein die Ideen sprachen schon dafür. So entwickelten zwei Gruppen ein „Lehrer-Tracking-System“, mit dem man feststellen kann, ob sich eine Lehrkraft etwa gerade im Lehrerzimmer aufhält oder nicht – erkennbar an einem grünen oder roten Licht vor der Lehrerzimmertür.

„Es war eine Freude, euch Schüler zu beobachten beim Programmieren, Tüfteln und Basteln“, hob die stellvertretende Schulleiterin Elke Hanheide hervor. Ein besonderer Dank und zum Zeichen dafür jeweils ein kleines Präsent aus dem Eine-Welt-Laden ging an das Projektteam aus Berlin und an Sabine Salloch und Philipp Kechlo, die als Informatiklehrer das Projekt vor Ort betreuten. Wiederholung? Ja.